

# 50 Jahre Siedlergemeinschaft: Ein Garant für den Aufschwung im Markt

Rührige SG erhält viel Lob zum Jubiläum – Zum Wohl der Mitglieder und gesellschaftlich aktiv

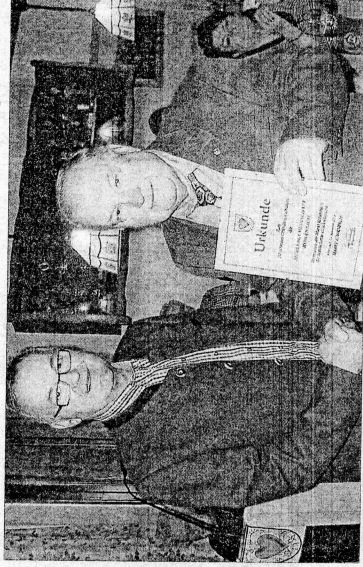
Von Florian Duschl

**Röhrnbach.** Seit 50 Jahren gibt es in der Marktgemeinde eine nach wie vor bestens florierende Siedlergemeinschaft (SG). Rund ein Drittel der 269 Mitglieder kam ins Gasthaus Eibl, um bei der Jubiläumsveranstaltung dabei zu sein. Zu den Ehrengästen zählten der Vizepräsident des Verbandes Wohnigentum, Christian Benoit, Bezirksverbandsvorsitzender Bernd Zechmann, Bezirksverbandsgeschäftsführerin Sofie Höppler und Bürgermeister Josef Gutsmiel.

Christian Benoit überbrachte die Glückwünsche des Landesvorsitzenden Siegmund Schauer und gratulierte der Siedlergemeinschaft, „zu dem, was in 50 Jahren hier entstanden ist und was in dieser Zeit alles geleistet wurde“. Die SG Röhrnbach sei ein sehr aktiver Verein, für den es nun gelte, weiterhin engagiert zu sein. Für ebenso bedeutsam hält es Benoit, dass die Mitglieder bis heute mitgetragen haben. Und letztlich profitiere auch die Kommune von einer guten Siedlergemeinschaft.

„Die SG Röhrnbach hat sich Wertschätzung verdient und die heutige Feier hat historische Dimensionen“, führte Bezirksverbandsvorsitzender Zechmann aus. Weil gerade in der Nachkriegszeit die Wohnverhältnisse sehr beengt und Wohnraum überhaupt sehr knapp war, habe sich eine Initiative gegründet, um diesem Mangel abzuhelfen. In der Gemeinde Röhrnbach seien Zug- und Zugbaugelbiete ausgewiesen worden und die Kommune so zu einem stolzen Markt geworden. Die Gemeinschaft präsentiere sich zum Jubiläum als sehr aktiver, intakter Verein mit einem umfangreichen Gerätepark und vielen Veranstaltungen. Die herausgegebene Festschrift sei ein Dokument der örtlichen Zeitgeschichte.

Auch Bürgermeister Josef Gutsmiel, der Schirmherr der Feier, unterstrich die jahrzehntelange, herausragend gute und beispiel-



**Bürgermeister Josef Gutsmiel (l.)** überreichte an **SG-Vorstand Josef Wilhelm eine Urkunde** zum 50-jährigen Bestehen. – Foto: F. Duschl

hafte Zusammenarbeit bei der Siedlungsentwicklung zwischen der Gemeinde und der SG. Sie habe sich in der Kommune als aktive Organisation etabliert, die sich regelmäßig auch in Veranstaltungen einbringe und deren langjähriger Vorstand Josef Wilhelm längst Träger der Goldenen Marktmédaille ist. Zum Jubiläum überreichte Bürgermeister Gutsmiel eine Urkunde und ein Geldgeschenk.

In seinem umfangreichen Tätigkeitsbericht erinnerte Vorstand Josef Wilhelm, der selbst Gründungsmitglied ist und die SG bereits seit 44 Jahren führt, zunächst an die Anfänge. So fand die Gründung der SG am 4. April 1964 im Gasthaus Smitka statt. Zum Gründungsvorstand wurde von den 28 Anwesenden Josef Noddes gewählt. Als „Geburtsheifer“ waren der VdK-beauftragte Hans Presl und sein Geschäftsführer Karl Robl dabei, beide leidenschaftliche Kämpfer für die Siedlerbewegung. Schon am 19. Juli 1964 wurden Bauwillige über das erste Bauvorhaben in der Gemeinde Röhrnbach mit 26 Einfamilienhäusern im „Stammleergarten“ informiert. „Es folgte dann eine rege Bautätigkeit, unterstützt vom VdK-Baureifer BWS in Freyung, und es entstanden nach und nach alle jetzt vorhandenen Siedlungen in Röhrnbach und Umgebung“, beschrieb Wilhelm die wei-

tere bauliche Entwicklung in der Marktgemeinde. Dabei habe der Siedlerbund allen Bauwilligen und förderungsberechtigten Bauherren kräftig zur Seite gestanden. Hier habe sich Hans Presl ohne den so manches Haus im Landkreis nicht stehen würde, große Verdienste erworben.

„Ich bin stolz auf das Erreichte“, meinte Wilhelm dann beim Rückblick auf die 44-einhalb Jahre seiner Amtszeit als Vorstand der SG Röhrnbach. Mit aktuell 269 Mitgliedern sei man eine der größeren SGs im Bezirksverband Niederbayern. Der Jahr um Jahr erweiterte Geräte- und Maschinenpark mit Leihgeräten habe mittlerweile einen Wert von mehr als 14.000 Euro.

Seit jeder lege die Vorstandschaft auch viel Wert auf gesellige Veranstaltungen wie das Festingskränzchen, den Jahresausflug (zuletzt ging es nach Kitzbühel), das Grillfest beim Synoprowerk Bachl, die Weihnachtsfeier und den Kegelsabend. Auch an der Tanzschiffahrt des Bezirksverbandes nehmen regelmäßig Röhrnbacher Siedler teil. Geburtstagsgratulationen gibt es für Mitglieder ab 70 Jahren. Als Selbstverständlichkeit bezeichnete Wilhelm die Mitwirkung beim Flohmarkt zu Gunsten der Aktion „Kinder und Jugend“ und bei den Marktmeister-schaften

Der SG-Mitgliedsausweis ist darüber hinaus bares Geld wert. Der Vorstand verwies auf die Möglichkeiten zum verbilligten Einkauf von Heizöl, Holzwaren und Elektroartikeln. Auch Mülltonnen- und Tankreinigungs-Aktionen wurden durchgeführt. Um all das zu erreichen, braucht man starke Partner, denen es zu danken gelte, fuhr Josef Wilhelm fort. An erster Stelle stehe hier die Gemeinde mit ihrer stets stiedlungsfreundlichen Politik unter den Bürgermeistern Max Peter, Ludwig Fuchs, Josef Eder und Josef Gutsmiel und ihren jeweiligen Gemeinderäten. Dank gebühre ebenso dem Bezirksverband für die vielseitige Unterstützung.

Innerhalb des Ortsverbandes hob der Vorsitzende im Besonderen die aktuelle Vorstandschaft hervor, die mit einer Flasche Wein bzw. einem Blumenstrauß bedacht wurden: Stellvertreter Mathias Schuster, Kassierer und Schriftführerin Gerlinde Strahberger, die Besitzer Max Bauer, Georg Geier, Werner Kaltenacker, Diana Königsdorfer, Georg Neubauer (im Jahr 2013 verstorben), Josef Wilhelm sowie die Kassenträger Bruno Königsdorfer und Max Pritz. Dankesworte richtete der Vorstand ebenso an die Zeitungsausdräger. Klein- und großformatige Mitglieder wie den stellvertretenden Vorsitzenden Karl Achatz, Kassierin Maria Kelmbaucher und Schriftführerin Heiga Pelharsch. Ein Dankeschön für die Arbeit an der Festschrift, die bei der Firma Bachl gedruckt werden durfte, erhielten Mathias Schuster, Diana und Bruno Königsdorfer. Blumen gab es schließlich auch für Gastwirtin Anneliese Eibl und die ilberhelms Ehefrau Martha, die ihren Mann bei seiner Vereinstätigkeit hilfreich unterstützte.

Bevor Bruno Königsdorfer mit seiner Harmonika zum gemütlichen Beisammensitzen aufspielte, wünschte sich SG-Vorstand Wilhelm von den Mitgliedern: „Halten sie dem Verein die Irtreue, dann ist mir um die Zukunft nicht bange.“